

Orchideen Exotische Schönheiten

Standort

Der ideale Standort ist möglichst nahe am Fenster, also so hell wie möglich, jedoch sollte direkte Sonnenbestrahlung vor allem in den Sommermonaten vermieden werden. Ab Mitte Mai können Orchideen auch ins Freie gestellt werden, entweder auf den Balkon oder in den Garten. Sowohl das Licht als auch der Temperaturwechsel von Tag zu Nacht bekommt ihnen sehr gut. Vor den ersten Nachtfrösten müssen die Orchideen allerdings unbedingt wieder hereingeholt werden. Achten Sie darauf, dass Durchzug unbedingt vermieden wird.

Temperatur

Die ideale Temperatur ist direkt abhängig von der Helligkeit am aktuellen Standort. In den Wintermonaten leiden Orchideen oft an Lichtmangel. Auch direkt am Fenster ist das Licht aufgrund der kürzeren Tage, des Nebels oder Schneefalls oft zu schwach. Bei zu hohen Temperaturen während der «dunklen Jahreszeit» fühlen sich Orchideen nicht wohl, dies führt oft zu Blütenfall.



Phalaenopsis Hybriden

Luftfeuchtigkeit

Die von den Orchideen benötigte relative Luftfeuchtigkeit beträgt 60 – 70%. Vor allem im Winter sollte die Luftfeuchtigkeit hoch gehalten werden. Dies erreicht man durch Besprühen, Installieren eines Ultraschallzerstäubers (Nebelgerät, im Gartencenter erhältlich) oder Inbetriebnahme eines Elektro-Luftbefeuchters.

Meier

Ratgeber

Pflege

In Kürze gefasst, sind vier Punkte zu beachten:

1. Nie zu nass, lieber etwas trocken halten!
2. Standort so hell wie möglich, jedoch allzu starke und direkte Sonnenbestrahlung vermeiden!
3. Für genügend Luftfeuchtigkeit sorgen!
4. Kein Durchzug! gute Standfestigkeit achten (Wind). Müssen Pflanzen öfters verstellt werden (z.B. zum Einwintern) sollten die Gefässe nicht zu schwer sein.

Giessen

Von Orchideen wird meist angenommen, dass sie viel Wasser brauchen, da die meisten von ihnen aus tropischen Nebelwäldern kommen. Dies ist jedoch falsch. Die Wasserzufuhr mittels Giessen, Tauchen oder Besprühen sollte wohl ausreichend sein, aber nicht übertrieben werden. Die meisten Pflanzen werden «totgegossen»! Spezielle Vorsicht ist bei Pflanzen in einem Übertopf geboten: Nach dem Giessen darf kein Wasser im Gefäss stehen bleiben! Giessen Sie im Sommer ein- bis zweimal pro Woche, im Winter einmal pro Woche. An heissen Sommertagen ist tägliches Sprühen über die Blätter wesentlich besser als Giessen. Optimal sind die Orchideen versorgt, wenn Sie den Topf einmal pro Woche ins Wasser tauchen.

Düngen

Eine sinnvolle Düngung fördert das Wachstum und die Blühwilligkeit. Im Winter, während der Ruhezeit, sollte nicht ge-



düngt werden. Ab Mai bis Oktober darf der Dünger wieder alle zwei bis drei Wochen eingesetzt werden. Die Pflanzen sind sehr düngesalzeempfindlich, daher nur Orchidedünger verwenden!

Substrat

Verwenden Sie zum Umpflanzen nur unsere spezielle Orchideenerde. Die Zusammensetzung ist auf Orchideen abgestimmt (sehr luft- und wasserdurchlässig).

Umpflanzen

Alle zwei bis drei Jahre müssen Orchideen umgepflanzt werden. Dies sollte jeweils am besten im Frühjahr vor dem Wachstumsbeginn geschehen. Zu häufiges Umpflanzen kann der Pflanze schaden.

Pflanzgefässe

Neben den handelsüblichen Gefässen empfehlen wir besonders für Schmetterlingsorchideen (Phalaenopsis) den lichtdurchlässigen Orchideentopf. Beim Umpflanzen darf das neue Pflanzgefäss nicht zu gross gewählt werden. Orchideen, die ihre Blütentriebe durch den Wurzelbereich nach unten austreiben (z.B. Vandas), benötigen als Pflanzgefäss ein Lattenkörbchen.

Meier – immer gut beraten!

Schädlinge und Krankheiten

Bei tierischen Schädlingen handelt es sich meist um:

Blattläuse

Sie saugen an Blättern, Blüten und Neutrieben und schädigen damit die Pflanze. Sie sind jedoch relativ gut sichtbar und können dadurch gleich nach Entdecken mit einem handelsüblichen Spritzmittel oder durch manuelles Ablesen bekämpft werden.

Schildläuse

Sie bilden einen dunkelbraunen Schild aus, der sie vor äusseren Einwirkungen schützt. Die besten Resultate erzielt man durch mechanisches Ablesen und nachfolgender Behandlung mit einem entsprechenden Spritzmittel.

Woll- oder Schmierläuse

Diese unangenehmen Zeitgenossen können an den Wasser absondernden Wattlebällchen erkannt werden, die sie um sich ausbilden. Auch hier hilft mechanisches

Ablesen und nachfolgende Behandlung mit einem entsprechenden Spritzmittel am besten.

Spinnmilben

Sie befallen meist nur weichblättrige Orchideen und saugen an Blättern und Blütenknospen. Dies führt zur Fleckenbildung und zur Vergilbung. Die Bekämpfung ist mit einem chemischen Spritzmittel möglich.

Pilzkrankheiten

Sie zeigen sich durch helle, schwarze oder durchsichtige Flecken oder durch das Abfallen der Blätter. Die häufigste Ursache für Pilzkrankheiten ist eine zu hohe Feuchtigkeit. Bei Pilzbefall sollte diese gesenkt werden, ebenso ist es eventuell angezeigt, weniger zu gießen. Sollten Sie eine Krankheit oder einen Schädling nicht sicher identifizieren können, bringen Sie ein befallenes Blatt ins Gartencenter, wir beraten Sie gern.

Sortenbeschreibungen



Frauenschuh (Paphiopedilum)

In gärtnerischer Kultur kann es bis zu sechs Jahre dauern, bis der Frauenschuh zur ersten Blüte gelangt. Deshalb sollten Sie auch nicht die Geduld verlieren, wenn Ihre Pflanze nach dem Abblühen nicht sofort wieder blüht. Ein grossblumiger Frauenschuh, der wieder blüht, ist etwas ganz Spezielles! Nach der Blüte sollte diese samt Stiel sofort weggeschnitten werden.



Schmetterlingsorchidee (Phalaenopsis-Hybriden)

Sie können nach der ersten Blüte aus so genannten schlafenden Augen am Blütenstiel neue Blüten bilden. Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab.

Ratgeber



Mini-Phalaenopsis

Diese Phalaenopsis-Art hat die Eigenschaft, dass sie an der Blütenrispe vorne laufend neue Blüten nachschiebt, während hinten die älteren Blüten verblühen und abfallen. Die Blütezeit dauert so monatelang. Nach der Blüte sollte die Rispe ganz zurückgeschnitten werden. Die Pflanze bildet dann neue Rispen.



Dendrobium-Orchidee

Wenn die Blüten verwelkt sind, vertrocknen sie und fallen ab. Die Neubildung von Blüten ist von der Jahreszeit abhängig. Es kann dadurch bis zu neun Monate dauern, bis die Pflanze wieder zu blühen beginnt.



Ludisia-Orchidee

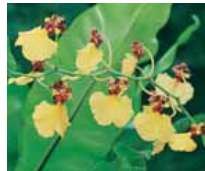
Sind die Blüten verwelkt (braun), sollten die Blütenstiele abgeschnitten werden. Das dekorative Blatt erfreut weiterhin, und es bilden sich viele Seitentriebe, die im folgenden Jahr wieder viele Blütenrispen bilden. Eine Vermehrung durch Triebstecklinge ist wie bei einer normalen Blattpflanze möglich.

Cambria-, Miltonia- und Oncidium-Orchidee

Damit diese Orchideenarten wieder zum Blühen kommen, sollten die verblühten Rispen ganz zurückgeschnitten werden. Kühle Temperaturen (10–15 °C) fördern die Blühwilligkeit der Pflanze. **Achtung:** Die Wurzeln dieser Orchideenarten sind besonders anfällig auf Staunässe!



Miltonia-Orchidee



Oncidium-Orchidee



Cambria-Orchidee

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich an unser engagiertes Fachpersonal. Wir beraten Sie gerne.

Meier

Der Treffpunkt für Gartengeniesser